

II- 4831 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 25131J

1988 -07- 13

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Schranz, Ing. Nedwed, Mag. Brigitte Ederer
und Genossen

an den Herrn Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten
betreffend Gründe für die abnehmende Zahl an offiziellen Be-
suchen in Österreich

Offizielle Besuche von Staatsoberhäuptern, Regierungschefs
und Außenministern stellen ein nicht unwesentliches Instru-
ment zur Aufrechterhaltung und Verbesserung zwischenstaatli-
cher Beziehungen dar. Gerade in einer Phase, in der Öster-
reich sich verstärkt um eine Beteiligung an der europäischen
Integration bemüht, kommt daher derartigen Besuchen besondere
Bedeutung zu.

In diesem Zusammenhang fällt auf, daß bis Mitte 1986 im Jah-
resdurchschnitt rund 12 offizielle Besuche dieser Art in
Österreich zu verzeichnen waren, seit diesem Zeitpunkt jedoch
die Zahl der offiziellen Besuche in Österreich drastisch zu-
rückgegangen ist. Dies hat auch bereits in Medien Beachtung
gefunden. So berichtete beispielsweise "Die Presse" kürzlich,
daß "nicht nur Staats-, sondern ebenso Regierungschefs und
etliche Außenminister aus dem Westen Wien meiden". Es sei in
diesem Zusammenhang auch auf den Außenpolitischen Bericht
1987 verwiesen, in dem in der Rubrik "Besuche ausländischer
Staatsoberhäupter im Jahre 1987" lakonisch verzeichnet ist
"keine".

Aber auch bei den wenigen noch stattfindenden Besuchen in
Österreich ist eine andere Praxis der Gestaltung solcher Be-
suche zu beobachten. So sind beispielsweise die Außenminister

- 2 -

der Schweiz aber auch Jugoslawiens und Italiens zwar zu offiziellen Besuchen nach Österreich gekommen, haben jedoch Wien nicht besucht. Das gleiche gilt auch für den schwedischen Ministerpräsidenten, der mit Bundeskanzler Vranitzky in Zell am See zusammen traf. Wie man hört, wird im Herbst auch der jugoslawische Regierungschef Österreich, aber nicht Wien - den Sitz des Bundespräsidenten - besuchen. So erfreulich es für einzelne Landeshauptstädte auch sein mag auf diese Art Stätte internationaler Begegnungen zu werden, so sehr muß es nachdenklich stimmen, ob nicht die auffallende Meidung Wiens bei solchen offiziellen Besuchen dem Ruf der Bundeshauptstadt als Stätte der internationalen Begegnung abträglich sein muß. Die unterfertigten, aus dem Wahlkreis Wien stammenden Abgeordneten stellen daher die nachstehenden

A n f r a g e :

1. Wie groß war die Zahl der offiziellen Besuche ausländischer Staatsoberhäupter, Regierungschefs und Außenminister in Österreich von Mitte 1986 bis Mitte 1988, sowie im vergleichbaren Zeitraum vor diesem Zeitpunkt (Mitte 1984 bis Mitte 1986)?
2. Wieviel % der Besucher haben in beiden Vergleichszeiträumen die Bundeshauptstadt nicht besucht ?
3. Was sind Ihrer Ansicht nach die Ursachen dieser Entwicklung ?
4. Welchen Stellenwert messen Sie als Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten offiziellen Besuchen ausländischer Staatsoberhäupter, Regierungschefs und Regierungsmitglieder für die Aufrechterhaltung und Verbesserung bilateraler Beziehungen insbesondere mit Nachbarstaaten bei ?

- 3 -

5. Haben Sie die Ursachen dieses Besuchsrückganges, der mit dem Amtsantritt von Bundespräsidenten Waldheim zusammenfällt, mit diesem besprochen und wenn ja mit welchem Ergebnis ?
6. Welche Besuche ausländischer Staatsoberhäupter in Wien erwarten Sie innerhalb der nächsten zwölf Monate ?
7. Welche Staatsoberhäupter oder Regierungschefs aus einem der zwölf Länder der Europäischen Gemeinschaft haben in den letzten zwölf Monaten Österreich besucht und welche Staatsoberhäupter oder Regierungschefs aus den Ländern der Europäischen Gemeinschaft werden voraussichtlich in den nächsten sechs Monaten Österreich besuchen ?